

## Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Der kleine Ort **Glashütte** im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Sachsen und insbesondere für die dort ansässigen Uhrenmanufakturen weltweit bekannt. 1429 wurde der Ort jedoch durch die Hussiten zerstört und das, was übrigblieb, bezeichnete man 1443 als „wüstes Dorf mit zwei Eisenhämmern“. Namentlich taucht Glashütte als „Glaßehutte“ in einer Urkunde bereits zwei Jahre später, also im Jahr 1445, erstmals auf.



Das spätere Glashütter Bergbaurevier erstreckte sich bis nach Cunnersdorf. 1875 wird der Bergbau bei Glashütte aus Rentabilitätsgründen endgültig eingestellt.

Im Jahr 1845 ließ sich als erster Uhrmachermeister der Sachse Ferdinand Adolph Lange in Glashütte nieder. Er folgte damit einem Aufruf der königlich-sächsischen Regierung, von der er 7.800 Taler Anschubfinanzierung erhielt. Lange war der erste Uhrmacher im Ort und begann auch mit der Ausbildung von Uhrmacher.

Trotz erheblicher Anfangsschwierigkeiten wurde ab etwa 1875 die Uhren- und Feinmechanische Industrie zum wirtschaftlichen Rückgrat der Stadt.



Seit 1881 prägt das markante Gebäude des heutigen Uhrenmuseums das Stadtbild Glashüttes. Anfangs dient es als Domizil für die 1878 gegründete Deutsche Uhrmacherschule Glashütte.

Seit mehr als 175 Jahren ist Glashütte ein bedeutendes Zentrum deutscher Uhrmacherkunst. Vom Deutschen Uhrenmuseum Glashütte geht eine Faszination aus rund um die mechanische Zeitmessung. Erleben sie die Anfänge der Uhrmacherkunst. Mit der Dauerausstellung wird chronologisch von 1845 bis in die Gegenwart die Uhrenindustrie in Glashütte gezeigt.

Unter dem Motto „Faszination Zeit – Zeit erleben“ inszeniert das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte nicht nur die lange Tradition des mechanischen Uhrenbaus, sondern verschafft auch einen emotionalen Zugang zum Phänomen Zeit.

### Blick in die Ausstellungsräume

Wenn man das Gebäude betritt, steht man im Foyer vor einer monumentalen astronomischen Kunst Uhr von Hermann Goertz. Diese Uhr besteht aus 1.756 Einzelteilen.

Auf 2 Stockwerken und 1000m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche werden mehr als 500 einmalige Exponate präsentiert und multimedial erlebbar gemacht: Glashütter Taschen-, Pendel- und Armbanduhren verschiedener Epochen, Marine-Chronometer, historische Urkunden, Werkzeuge sowie Fotografien werden kunstvoll in Szene gesetzt.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Historienräumen, Zeiträumen und einer Schauwerkstadt. In einem Rundgang werden die Epochen dargestellt. In einer guten Aufmachung zeigt man was die Glashütte geprägt hat. Beginnend mit der Gründerzeit, Ersten und Zweiten Weltkrieg, Demontage und Enteignung nach der anschließenden „DDR-Zeit“.

Der Historienraum „Uhrmacherschule“ beschreibt die Geschichte der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte, die in diesem Gebäude beheimatet war. Die drei Vitrinenreihen symbolisieren die dreijährige Ausbildung zum Uhrmacher. Der Historienraum „DDR-Zeit“ zeigt, wie trotz der schwierigen



Bedingungen die Glashütter Tradition weitergeführt wurde. Ein breites Spektrum von Produkten des VEB Glashütter Uhrenbetriebe (VEB GUB) ist hier ausgestellt.

Nach der Wiedervereinigung ging es um die Neugründung und Entstehung des Museums. Die gemeinnützige Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“ wurde am 16. März 2006 von der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original ins Leben gerufen. Die Stiftung fördert Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie Bildung im Bereich des Uhrmacherhandwerks.

Man kann der Swatch Group AG nur danken, dass sie Manufaktur Glashütte Original das Haus der ehemaligen Uhrmacherschule erworben und saniert hat. Am 22. Mai 2008 wurde das Museum feierlich eröffnet.

Das Museum spricht nicht nur Uhrenenthusiasten an, sondern auch alle Altersschichten und Familien an, die sich über Zeitmessung informieren wollen.

Es lohnt sich das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte zu besuchen. Mehr Informationen über das Museum finden sie auf der Museums Homepage: [www.uhrenmuseum-glashuette.com](http://www.uhrenmuseum-glashuette.com)

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 25.08.2023